

Nachfolge

1. Petrus 2, 21-23

„Christus hat euch ein Vermächtnis hinterlassen, damit ihr seinen Spuren folgt. Er schmähte nicht, wenn er geschmäht wurde, er drohte nicht, wenn er leiden musste, sondern stellte es dem anheim, der gerecht richtet.“

Wir sind zur Nachfolge unseres Herrn Jesus Christus berufen. Dies ist ein klarer Auftrag von Jesus an jeden einzelnen von uns. Wir sollen uns an Ihm orientieren und ausrichten. Vor allem sollen wir dies an seinem Verhalten tun.

In diesen Versen wird unser zumeist gezeigtes Verhalten und unsere Reaktionen in bestimmten Situationen dem Gegenübergestellt, was Jesus uns vorgelebt hat.

Wie reagieren wir? Wie sind zumeist unsere spontanen Reflexe?

Wenn wir angefeindet oder angegriffen werden, verteidigen wir uns oder schlagen zurück. Eine Spirale von Feindschaft, Gewalt und Gegengewalt wird in Gang gesetzt. Genau aus diesem Grund entstehen kriegerische Auseinandersetzungen, mit ihren schlimmen Folgen, wie Hunger, Tod, Elend und Vertreibung. Druck erzeugt Gegendruck.

Doch unser Herr handelt anders. Er erträgt Schmerz, Hass und Erniedrigung. Seine Reaktion ist Liebe und eben nicht das übliche Verhalten, was Auseinandersetzungen noch weiter befeuert. Er stellt sich hinten an, zum einen auf Grund einer übergeordneten Weisheit, dass die Gesetzmäßigkeit, Gleiches mit Gleichem zu vergelten zwischenmenschliche Probleme nicht löst, sondern sie nur weiter verschlimmert. Ein anderer und wesentlicher Grund für Sein Verhalten ist jedoch, dass Jesus seinen Vater achtet. Er stellt sich nicht über Gott, der Richter über Gut und Böse ist, sondern unterwirft sich seiner Weisheit und seinem Richterspruch.

Gerne und immer wieder spielen wir uns als Richter über das Verhalten unserer Mitmenschen auf. Hier wird deutlich, dass wir von der Nachfolge Jesu weit entfernt sind.

Lasst uns auf Gott und seiner Gerechtigkeit vertrauen und unser Verhalten und unsere Reaktionen dem unterordnen. Je mehr es uns gelingt, dass unsere Antwort Liebe heißt, je besser und friedlicher gestalten wir unsere Welt, jeder in seinem Umfeld, an jedem Tag ein Stückchen mehr.

Amen.

✍️ Jörg Martin